

**Rek.gem. 5. FEB. 1959**

15e, 8/09. 1 782 267. Franz Gremser K.G.,  
Maschinenbau, Augsburg. | Vorrichtung  
zum Absondern des obersten Bogens  
eines Bogenstapels. 2. 12. 58. G 18 950.  
(T. 3; Z. 1)

**Nr. 1 782 267\*<sup>eingetr.</sup><sub>-5. 2. 59</sub>**

P.A. 693 040\*-2.12.58

Patentanwalt

*Dr. Ing. Werner Krude*

Augsburg, den 1. Dez. 58  
Sdullingstraße 42  
Telefon 30 572  
Deutsche Bank Augsburg  
Postcheckkonto: München 115 286

An das  
Deutsche Patentamt  
M ü n c h e n

Hiermit melde ich für die Fa. Franz Gremser KG Maschinenbau Augsburg, Ulmerstr. 124, die in den Anlagen beschriebene Erfindung an und beantrage, ihr darauf ein Gebrauchsmuster unter der Bezeichnung

"Vorrichtung zum Absondern des obersten Bogens  
eines Bogenstapels"  
einzutragen.

Die amtl. Anmeldegebühr von DM 30.- werde ich an die Amtskasse überweisen, sobald das Aktenzeichen mitgeteilt worden ist.

Den richtigen Empfang der Unterlagen bitte ich mir auf der anliegenden Empfangsbescheinigung zu bestätigen.

Es liegen bei:

- 1) 2 Doppel dieses Antrags
- 2) 3 gleichlautende Beschreibungen mit je 3 Ansprüchen
- 3) 1 Blatt Zeichnung, 3 Pausen
- 4) vorbereitete Empfangsbescheinigung
- 5) Vollmacht.

*W. Krude*

Patentanwalt

Dr. Ing. Werner Krude

Augsburg, den 21. Nov. 58  
Säulingstraße 42  
Telefon 30572  
Süddeutsche Bank Augsburg

Franz Gremser K.G. Maschinenbau, Augsburg, Ulmerst. 124

Vorrichtung zum Absondern des obersten Bogens eines Bogen-  
stapels

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Absondern des obersten Bogens eines Bogenstapels mittels eines die Blasdüse steuernden Hubsaugers. Das Neue besteht darin, daß an die Blasluftzuleitung angeschlossene Gehäuse-Nuten den zum Verschließen dienenden Hubsauger-Rohraußenmantel beiderseits bis dicht vor dem Blasluftweiterleitungskanal umgeben. Infolge der Gehäuse-Nuten findet eine weitgehende Druckentlastung am Hubsauger statt, welche es gestattet, die Steuerung der Blasluft in einfachster Weise durch den Hubsauger selbst auch bei raschester Bogenfolge zu beherrschen.

Dies wird gemäß der Erfindung weiter dadurch gefördert, daß die Gehäuse-Nuten in einem besonderen Gehäuse-Einsatzstück aus Rotguß od. dgl. Buntmetall<sup>ausgerollt</sup> sind, dessen einwärts liegende Stirnringkante als Begrenzungsanschlag für einen Schulterbund eines sich selbsttätig steuernden Hubsaugers dienen kann. Durch die günstigen Gleiteigenschaften der Einsatzbüchse wird die Reibung weiter verringert, so daß ein sich unter dem Saugzug anhebender Hubsauger zur Blasluftsteuerung verwendet werden kann.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt. Es zeigen

Fig. 1 einen Längsschnitt im Aufriß in angehobener Hubsaugerstellung während des Blasens

Fig. 2 einen Grundriß in der Ebene I - I der Fig. 1, jedoch in unterer Hubsaugerstellung mit geschlossener Blasluftleitung

In einem Halter 1 befindet sich eine zylindrische Kammer 2, in die unten ein Einsatzstück 3 aus Rotguß eingesetzt ist, das als Führung für den Hubsauger 4 mit seinem Gummisaugmundstück

5 dient. Unter der Kraft einer Feder 6 wird der Sauger abwärts auf den Bogenstapel 7 bewegt und hebt sich sofort nach Abdecken der Saugmundöffnung unter dem ständig wirksamen Saugzug des Leitungsanschlusses 8 . Nach Heben des obersten Bogens 9 über die Blasdüse 10 hinauf kommt eine Ringnut 11 im Außenmantel des Hubsaugers 4 zur Deckung mit der Blasluft<sup>ul</sup>zuleitung 12 einerseits und dem Blasluftweiterleitungskanal 13 andererseits. Die Blasdüse 10 erhält damit über die Kanäle 14,15 Blasluft und bläst bei 16 unter die Hinterkante des Bogens 9. Wird der Bogen an seiner Vorderkante durch irgendwelche nicht dargestellte Mittel, z.B. Saugräder fortgezogen, wird der Saughub hinfällig, und drückt die Feder 6 den Hubsauger wieder ohne weiteres nach abwärts. Hierbei legt sich der Außenmantel des Hubsauger-Rohransatzes 17 zwischen die Blasluftzuleitung 12 und den Weiterleitungskanal 13 und versperrt an schmalen Dichtflächen 18 den Blasluftstrom. An die Blasluftzuleitung 12 sind beiderseits des Hubsauger-Rohransatzes Nuten 19 in dem Einsatzstück 3 angeschlossen und entlasten den Hubsauger von einem übermäßigen einseitigen Anpreßdruck seitens der Blasluft im Zustand des Blasluft-Verschlusses (Fig.2).

Sowohl der Verbindungskanal 14, als auch der Verbindungskanal 20 befinden sich in je einem an den Seiten des Halters 1 angeschraubten Wange 21 bzw. 21'. Der Schulterbund 22 kann auf der einwärtigen Stirnringkante des Einsatzstückes 3 seinen Hubbegrenzungsanschlag finden.

4

Schutzansprüche

1. Vorrichtung zum Absondern des obersten Bogens eines Bogenstapels mittels eines die Blasdüse steuernden Hubsaugers, dadurch gekennzeichnet, daß an die Blasluftzuleitung (12) angeschlossene Gehäuse-Nuten (19) den zum Verschließen dienenden Hubsauger-Rohraußenmantel (17) beiderseits bis dicht vor dem Blasluftweiterleitungskanal (13) umgeben.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Gehäuse-Nuten (19) in einem besonderen Gehäuse-Einsatzstück (3) aus Rotguß od.dgl. Buntmetall angeordnet sind, dessen einwärtsliegende Stirnringkante zweckmäßig als Begrenzungsanschlag für einen Schulterbund (22) eines sich selbsttätig steuernden Hubsaugers (4) dient.
3. Vorrichtung, im wesentlichen wie beschrieben und dargestellt.

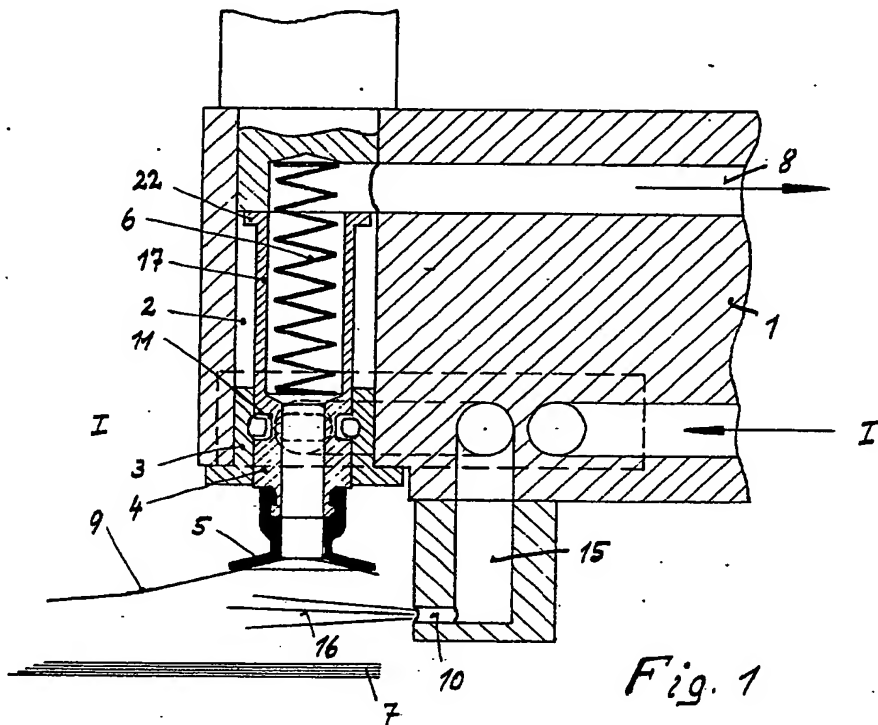


Fig. 1

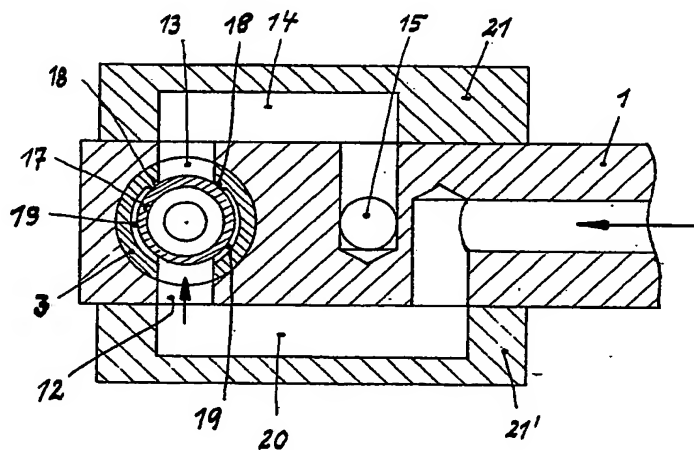


Fig. 2

Werkstoff:	Modell Nr.	Gezeichnet		
	Lager Nr.	Geprüft		
Maßstab:				

Docket # A-3840  
 Applic. # Michael Kreider  
 Applicant: Michael Kreider et al.  
 Lerner and Greenberg, P.A.  
 Post Office Box 2480  
 Hollywood, FL 33022-2480  
 Tel: (954) 925-1100 Fax: (954) 925-1101